

## **Nicht aufzuhalten**

*Text: Meike Götzelmann*

Europameisterschaft in England. Das deutsche Team ist mitten auf dem Weg, ein Sommermärchen zu schreiben. Die Stimmung in der Mannschaft ist auf und neben dem Platz ausgelassen und die Euphorie eines Fußballturniers der Frauen kommt allmählich auch in ganz Deutschland an. Alles scheint vor dem verlorenen Finale ideal. Doch hinter den Kulissen, ganz im geheimen und verborgenen, war bei einer Spielerin schon vor dem Scheitern gegen England alles andere als perfekt, aber sie entschied sich bewusst vorerst zu schweigen.

Tägliche Bewegung, eine gesunde, ausgewogene Ernährung und regelmäßige Medizinchecks. Dies steht für jeden Spitzensportler und jede Spitzensportlerin auf der Agenda. Eine ernsthafte Erkrankung scheint deshalb für Hochleistungssportler\_innen im Bereich des unmöglichen. Doch auch sie werden von körperlichen Problemen nicht verschont. Der BVB Stürmer Sébastien Haller bekam die Diagnose Hodenkrebs und damit ist er neben Timo Baumgartl nicht der einzige Fußballprofi. Auch Manuel Neuer gibt an, eine Hautkrebserkrankung erfolgreich überstanden zu haben. Ihre Krankheit besiegt zu haben, davon ist auch die deutsche Torhüterin Ann-Katrin Berger ausgegangen. Bereits im November 2017 bekam sie die Diagnose Schilddrüsenkrebs. Doch es dauerte nicht lange, da stand sie bereits wieder zwischen den Pfosten und hatte den Krebs besiegt. Während der Europameisterschaft 2022, drei Wochen vor dem Finale, kam dann die Hiobsbotschaft. Der Krebs ist zurück.

### **Ann-Katrin, wann hast du erfahren, dass der Schilddrüsenkrebs wieder da ist?**

„Ich hatte schon so ein Gefühl, dass der Befund positiv sein könnte. Wir hatten bei der EM gerade die Gruppenphase überstanden und ich wollte einfach unbedingt dieses Turnier spielen. Ich habe es vorerst für mich behalten, damit sich die anderen ganz auf das Fußballspielen konzentrieren können. Ich hatte ja schon einmal Krebs und wusste, wie ich damit umgehen muss. Für viele war es nicht verständlich, dass ich die Europameisterschaft weiterspielen wollte, aber für mich war die EM richtig wichtig, weil ich dafür mein ganzes Leben lang gearbeitet habe.“

### **Wie du schon angesprochen hast, war das leider nicht dein erster positiver Krebsbefund. War die erneute Diagnose schlimmer für dich als die erste?**

„Ja, auf jeden Fall. Ich denke, bei der zweiten Erkrankung war die Enttäuschung größer. Ich dachte nicht, dass ich eine der wenigen Personen bin, wo der Krebs wieder zurückkommt. Leider war es natürlich so.“

### **Wie groß war der Schock bei deinem ersten Krebsbefund?**

„Ich glaube, dass kann man gar nicht in Worte fassen. Vor allem dachte ich, dass ich als Fußballerin kein sonderlich hohes Risiko habe eine solche Krankheit zu bekommen. Du bewegst dich ja die ganze Zeit, machst, was der Doktor dir sagt, isst gesund und hast regelmäßige Medizinchecks. Hinzu kommt, dass es meiner Familie auch noch kein Aufkommen von Krebserkrankungen gab. Deshalb war das sehr komisch für mich. Ich habe mir sehr viele Fragen gestellt wie, *warum kommt das auf ein mal?*, *woher kommt das auf einmal?*, *wie konnte das passieren?* etc.“

### **Egal, ob mental oder körperlich, Krankheiten sind im Sport nach wie vor eine Art Tabu-Thema. Warum hast du dich dazu entschieden, mit deiner Krankheit an die Öffentlichkeit zu gehen?**

„Ich hab nie wirklich verstanden, warum das ein Tabu-Thema ist. Ich weiß nicht, warum viele mit solchen Sachen nicht an die Öffentlichkeit gehen. Es ist echt schade, dass die meisten da nicht drüber reden, weil ich einfach bemerkt habe, dass man echt vielen damit helfen kann. In meinem Kopf war, wenn ich darüber rede, dann zeige ich damit nur Stärke. Egal, was kommt, so stelle ich unter Beweis, dass ich damit umgehen kann und kann anderen Leuten damit sogar noch helfen. Schilddrüsenkrebs ist kein Krebs, der häufiger vorkommt. Gerade deswegen wollte ich einfach mehr Aufmerksamkeit erregen.“

### **Wie hast du persönlich die Reaktionen von Fans, Mitspielerinnen etc. auf deine Krankheit wahrgenommen?**

„Ich dachte nie, dass ich so viele Rückmeldungen bekommen würde. Von meinem Club FC Chelsea habe ich richtig viel Unterstützung bekommen. Mir wurden die besten Ärzte empfohlen, aber ich wollte lieber bei meiner Ärztin bleiben, da ich mit ihr zufrieden war. Gleichzeitig habe ich so viele Nachrichten bekommen, in denen mich Leute gefragt haben, wie ich es schaffe, mit all dem umzugehen. Ich wurde auch oft nach Tipps gefragt, wie sich Angehörige von Krebspatienten am besten verhalten sollten. Es tat mir damals und auch heute noch richtig gut, Leuten Mut zu machen. Ich war schon immer ein Helfer.“

### **Welche Rolle spielt der Fußball im Umgang mit deiner Diagnose für dich?**

„All den Leuten, die mich gefragt haben, wie ich das schaffe, habe ich gesagt, ich habe meinen Fußball und an dem halte ich mich fest. Ich möchte immer noch Fußball spielen. Körperlich fühle ich mich ja normal und nicht beeinträchtigt. Solange der Doktor nicht sagt, ich kann nicht mehr spielen, habe ich etwas, auf das ich mich fokussieren kann. Ich möchte meine Krankheit nicht verdrängen, aber gleichzeitig möchte ich sie auch nicht in den Mittelpunkt meines Lebens stellen.“

Ann-Katrin Berger hat sich zum zweiten Mal einer Radiojodtherapie unterzogen, um den Krebs zu bekämpfen. Sie ist nicht aufzuhalten, denn sie konnte bereits vor einiger Zeit nicht nur beim FC Chelsea ihr Comeback feiern, sondern auch in der deutschen Nationalmannschaft. Der volle Fokus liegt bei ihr nun darauf wieder vollständig gesund zu werden, den ein oder anderen Titel mit ihrem Verein zu gewinnen und im Sommer mit zur Weltmeisterschaft zu fahren.